

---

# **Jahresbericht 2007**

Jahresbericht nach Artikel 8e der Statuten

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>Jahresbericht 2007</b> .....	<b>3</b>
1. Markt .....	3
Schweizweit .....	3
2. Kunden.....	4
Diagnosen der von ParaHelp neu betreuten Patientinnen und Patienten 2007 .....	4
3. Wertschöpfende Tätigkeit.....	4
Kompetente Hilfe zu Hause .....	4
Art der kundenbezogenen Leistungen 2007 .....	5
Die Anzahl der von ParaHelp neu betreute Patientinnen und Patienten.....	5
Einführung ALS-Konzept .....	6
Fortbildungen ParaHelp.....	6
4. Entwicklung.....	6
Ausblick 2008.....	6
Mitglieder - auch Sie können uns Unterstützen .....	7
5. Personelles.....	7
Team .....	7
Vorstand.....	8
6. Dank .....	8

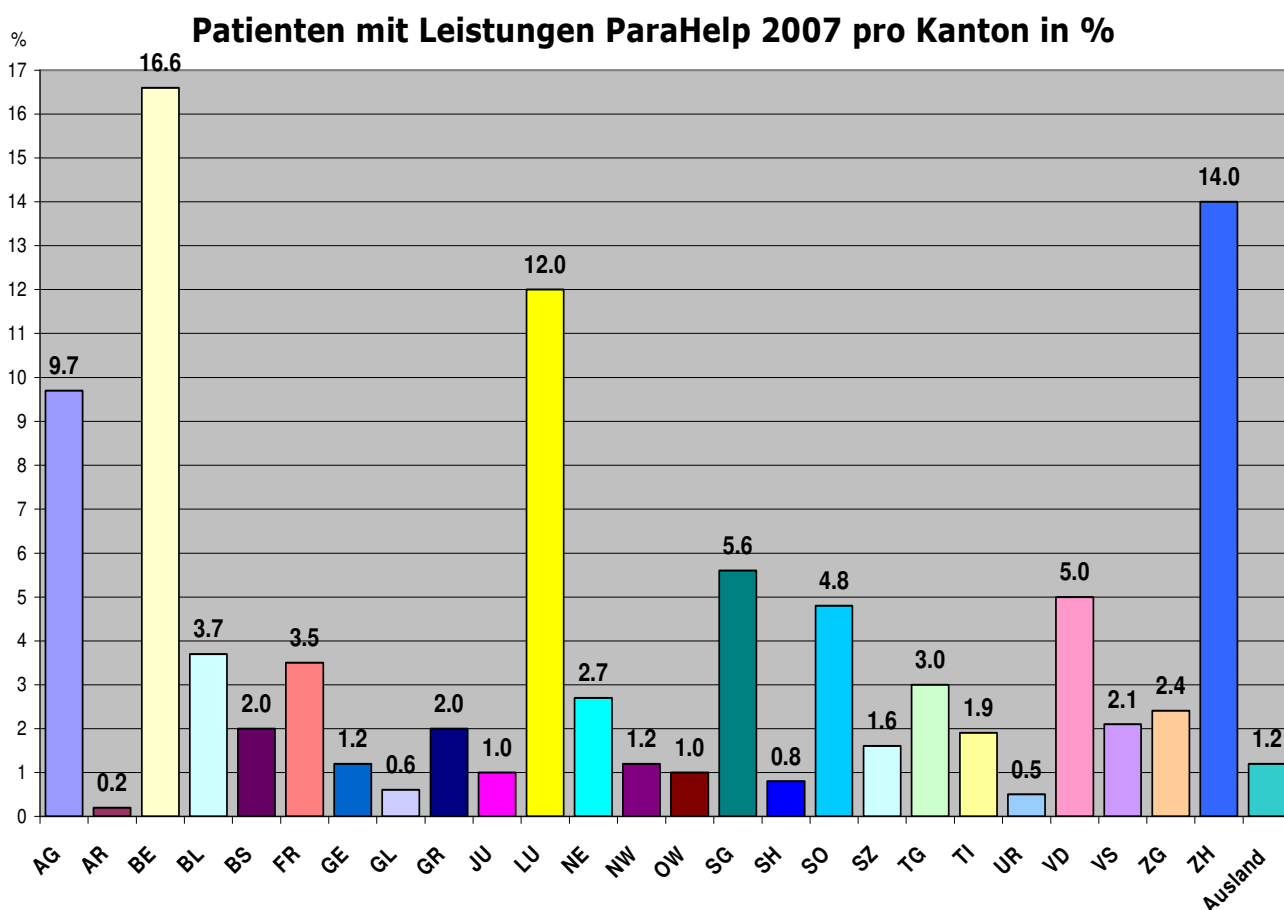
# Jahresbericht 2007

## 1. Markt

ParaHelp hat 2007 rund 5'000 Dienstleistungen zugunsten unserer Kunden erbracht. Betroffene, Angehörige, Ärzte, Spitexdienste, Kliniken und Heime können unser Know-how unkompliziert und rasch in Anspruch nehmen. ParaHelp versteht sich dabei als fachspezifische Ergänzung zum Hilfesystem vor Ort und bietet dort Unterstützung, wo das bestehende System Support in der Lösung der Fragen und Probleme benötigt. Im Idealfall können wir uns nach erfolgter Beratung, im Sinn der Hilfe zur Selbsthilfe, wieder aus der Situation zurückziehen.

## Schweizweit

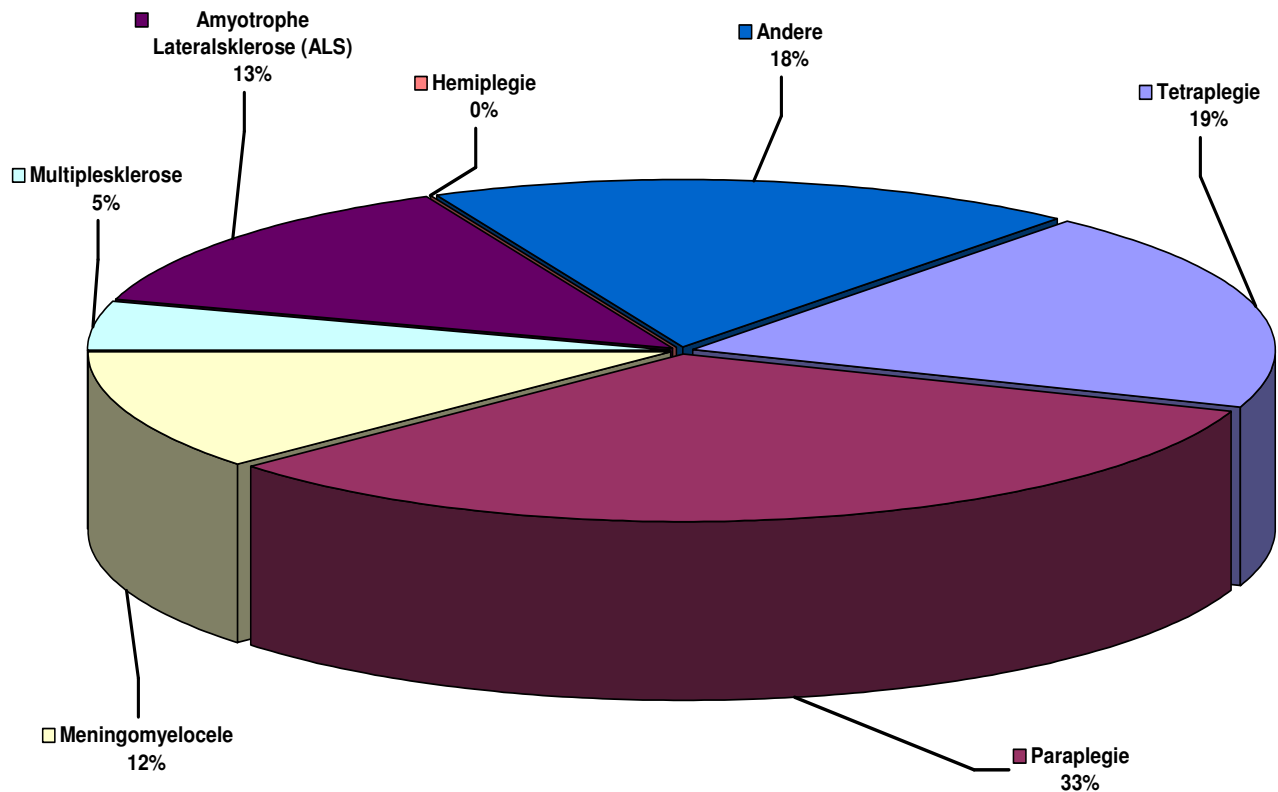
ParaHelp betreut Betroffene in der ganzen Schweiz. Ausser Appenzell Innerrhoden waren wir auch im letzten Jahr in allen Kantonen und sogar vereinzelt im nahen Ausland präsent.



## 2. Kunden

ParaHelp betreut in erster Linie die in den Vereinsstatuten vorgesehenen Patientengruppen. Dabei ist das Kundensegment stabil. Interessant ist die weiterhin anteilmässige Zunahme der Gruppe der Paraplegiker. Wir stellen hier die Entwicklung fest, dass sich mit zunehmendem Alter zusätzliche Fragen und Probleme stellen, welche Beratung und Unterstützung benötigen.

### Diagnosen der von ParaHelp neu betreuten Patientinnen und Patienten 2007



## 3. Wertschöpfende Tätigkeit

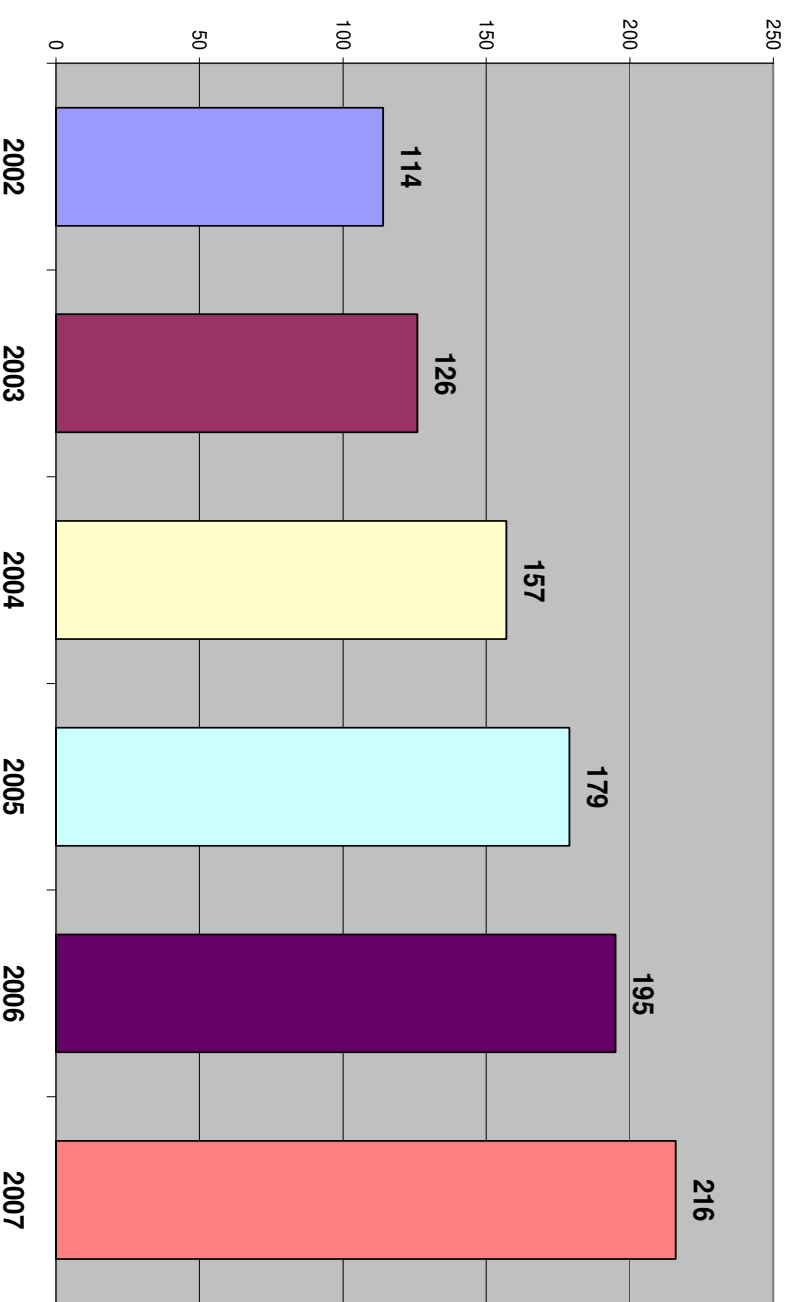
### Kompetente Hilfe zu Hause

Die Hauptschwerpunkte sind unverändert Pflege allgemein, Wundmanagement, Atmung, Blasen- und Darmmanagement, die Vermittlung und Anpassung von adäquaten Hilfsmitteln, sowie Unterstützungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige. Durch die stetige Zunahme von Betroffenen, welche bereits 30, 40 oder noch mehr Jahre an den Rollstuhl gebunden sind, treten neue Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Thema Alter und Querschnittlähmung auf. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Komplexität der Situationen gestiegen ist und oft vielseitige Lösungsansätze nötig sind. Unser Team hat sich einen guten Ruf als kompetente Fachberatungsstelle zur Pflege und Betreuung von Menschen mit einer Querschnittlähmung sowie lähmungsbedingten Behinderungen erworben, wodurch unsere Dienstleistungen zunehmend in Anspruch genommen werden.

## Art der kundenbezogenen Leistungen 2007



## Die Anzahl der von Parahelp neu betreute Patientinnen und Patienten pro Jahr ist konstant zunehmend



## **Einführung ALS-Konzept**

Im vergangenen Jahr hat das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) in Zusammenarbeit mit ParaHelp ein umfassendes Konzept zur Betreuung von Patienten mit Amyotropher Lateralsklerose entwickelt und eingeführt.

ParaHelp übernimmt dabei die Rolle des Case Managements und begleitet Betroffene und ihre Angehörigen während des gesamten Krankheitsverlaufes unabhängig von stationären und ambulanten Behandlungsabschnitten. Diese umfassende, ganzheitliche Betreuung und Beratung erfolgt angepasst an die individuelle Lebenssituation der Betroffenen und ihres Umfeldes. Durch eine kooperative Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Personen im externen professionellen Helfersystem ist eine kontinuierliche Betreuung und Beratung der Betroffenen gewährleistet. Ziel ist die Erhaltung der bestmöglichen Lebensqualität der Betroffenen und Ihres Umfeldes in allen Phasen des Krankheitsverlaufes.

## **Fortbildungen ParaHelp**

Wir haben unsere Fortbildung für die „spitalexterne Pflege bei Querschnittlähmung“ weiterentwickelt und modernisiert. Wir bieten nun eine dreitägige, modular aufgebaute und zertifizierte Fortbildung an. Dieses Angebot ist auf ein grosses Echo gestossen und war im Frühlings- wie im Herbstmodul zweimal restlos ausgebucht. Die Rückmeldungen dazu waren ebenfalls erfreulich: es ist eine sehr praxisorientierte und gut anwendbare Grundlage zur Betreuung von Betroffenen mit einer Querschnittlähmung - genau das, was wir erreichen wollen.

Mit dem Thema "Herausforderung Dekubitus" haben wir uns beim zweiten Wundforum „SKINTACT“ einem Schwerpunkt unserer Arbeit gewidmet. Dass wir dabei 320 Fachpersonen begrüßen durften hat uns natürlich gefreut und uns gezeigt, dass dafür ein grosser Bedarf besteht.

## **4. Entwicklung**

### **Ausblick 2008**

In der Jahrestätigkeit für das kommende Jahr sind folgende Schwerpunkte speziell erwähnenswert.

- Natürlich gilt unser Augenmerk zuallererst der operativen Umsetzung unseres Auftrags. Es ist uns sehr wichtig, dass wir weiterhin einfach, schnell, unkompliziert und kompetent unsere Fachberatungen anbieten können. Dafür benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Unentbehrlich dabei ist eine kontinuierliche Fortbildung in wichtigen Themen, welche uns im Alltag beschäftigen. So werden beispielsweise zwei Mitarbeitende den Lehrgang „Diplomierte Wundexpertin / Diplomierter Wundexperte“ absolvieren.
- Das 3. Nottwiler Wundforum SKINTACT widmet sich am 16. Mai 2008 dem Thema „Neue Wege gehen – Vernetzung im Wundmanagement“. Auch dieses Jahr wartet ein vielseitiges, praxisorientiertes Programm und eine grosse Industrieausstellung auf die interessierten Besucherinnen und Besucher.
- Am Wochenende vom 30.5. bis 2.6. 2008 findet im Forum in Sumiswald das Inkontinenzseminar „Selbstständig katheterisieren – auch du kannst das!“ statt. Dieser einmalige Anlass widmet sich speziell der Situation von Kindern mit einer neurogenen Blasen- und Darmfunktionsstörung.

Die Kinder sollen in einer kindergerechten Form lernen, mit ihrer Blasenfunktionsstörung besser umzugehen und selbständiger zu werden – ein sehr wichtiger Schritt in ihrer Entwicklung. Gleichzeitig können ihre Eltern sich in Fachvorträgen in der Thematik vertiefen und so Sicherheit im Umgang mit der Situation erlangen, um ihre Kinder gezielt unterstützen zu können. Parallel soll der Austausch mit anderen Betroffenen, auf Kinder- wie Erwachsenenenebene, die Gelegenheit geben Erfahrungen auszutauschen. Dieser Anlass ist eine Co-Produktion mit den Kinderspitälern aus St. Gallen, Zürich, Affoltern, Luzern und Bern und stellt in dieser Form eine einmalige Zusammenarbeit im Schweizer Gesundheitswesen dar.

- Auch für das kommende Jahr richten wir ein spezielles Augenmerk auf die Betreuung der querschnittgelähmten Patienten in der Westschweiz, wo sich aufgrund der Schliessung des Rehabilitationszentrums in Genf ein besonderer Bedarf an Support vor Ort ergeben hat.

### **Mitglieder - auch Sie können uns Unterstützen**

Im Jahr 2007 hat sich der Mitgliederbestand auf den folgenden Zahlen stabilisiert: 55 Einzelmitglieder; 46 Familienmitglieder und 4 Kollektivmitglieder. Total zählt der Verein ParaHelp 105 Mitglieder.

ParaHelp ist als gemeinnütziger Verein auf den Support von Interessierten angewiesen. Sie können uns unterstützen - werden Sie Mitglied des Vereins. Der Jahresbeitrag wurde auch 2007 auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren belassen.

- Jahresbeitrag für Einzelmitglieder SFR. 30.--
- Jahresbeitrag für Familienmitglieder SFR. 50.--
- Jahresbeitrag für Kollektivmitglieder SFR. 200.--

## **5. Personelles**

### **Team**

Im 2007 waren wir mit neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 6.6 Stellen tätig. Bedingt durch den grossen Arbeitsanfall in der Westschweiz, auch bedingt durch die Schliessung des Rehabilitationszentrums in Genf und der dadurch zunehmenden Betreuung von Patienten aus der Westschweiz in Nottwil, können wir auf 2007 in Zusammenarbeit mit dem SPZ eine zusätzliche Stelle in der Westschweiz anbieten. Dadurch ist es möglich die Betreuung der Patienten in der Romandie besser zu gewährleisten und einen guten Support für die nachstationäre Zeit auch für französischsprachige Patienten anzubieten.

Speziell erwähnenswert sind folgende Fort- und Weiterbildungen:

- Fr. Christine André hat den Nachdiplomkurs „Wundmanagement“ an der HEdS, Genève mit grossem Erfolg abgeschlossen
- 20. Jahrestagung der deutschsprachigen medizinischen Gesellschaft für Paraplegie (DMGP), Wien, Österreich, Ernst Trachsel
- 16. Pflegesymposium Nottwil, „Querschnittlähmung – Lebensqualität im Alter“, Referat zum Thema „Pflegerische Angehörige werden auch älter - was nun?“, Max Moor
- Fachtagung Case Management, „Networking“, Küssnacht, Susanna Richli
- Pflegekongress Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer (SBK), Montreux, Max Moor

## **Vorstand**

Der Vorstand traf sich im 2007 wie gewohnt zu zwei Sitzungen um die laufenden Geschäfte zu führen. Der Vorstand setzte sich auch für das vergangene Jahr wie folgt zusammen:

- Dr. Franz Michel, Chefarzt Ambulatorium des SPZ, Präsident des Vereins ParaHelp
- Dr. Joseph Hofstetter, Sozial- und Rechtsberatung der Schweizer Paraplegiker Stiftung
- Bruno Gallmann, Tetraplegiker, Hausen am Albis ZH
- Brigitte Fischer, Leiterin Pflegestation, SPZ
- Helen Knuchel, Pflegefachfrau der Spitex Meggen LU

Sehr zügig und den Traktanden entsprechend konnte die 3. ordentliche Generalversammlung des Vereins ParaHelp am 24. Mai 2007 im SPZ Nottwil durchgeführt werden.

## **6. Dank**

Wir danken insbesondere der Schweizer Paraplegiker Stiftung (SPS) für die grosse Unterstützung, ohne die wir als Verein nicht existieren könnten. Dies ermöglicht uns, eine aktive und wichtige Rolle am Ende der Kette der ganzheitlichen Rehabilitation wahrzunehmen und die Betroffenen und ihre Angehörigen gezielt und wirkungsvoll zu unterstützen.

Den Institutionen in der Schweizer Paraplegiker Gruppe (SPG) danken wir für die gute Zusammenarbeit, besonders dem Pflegedienst des SPZ, mit dem wir einen intensiven Fachaustausch pflegen und so gegenseitig profitieren können.

Den Mitarbeitenden von ParaHelp sei für ihre Motivation und ihren unermüdlichen Einsatz speziell gedankt. Ebenso den Kunden von ParaHelp für ihr grosses Vertrauen in uns, sowie den Vereinsmitgliedern für ihre Unterstützung.

## **ParaHelp**



Franz Michel

Präsident Verein ParaHelp



Max Moor

Geschäftsleiter Verein ParaHelp